

LEBENS LAUF ARMIN SCHERZ

IT-Architektur und Organisation auf Enterprise Level

ZUSAMMENFASSUNG

Name	Dipl. Ing. Armin Scherz	
Adresse	Töpfelgasse 14/7, 1140 Wien	
Geburtsdatum, Ort	13.4.1978, Innsbruck	
Staatsbürgerschaft	Österreich	
Sprachen	Deutsch (Muttersprache), Englisch (fließend), Französisch (Grundlagen)	
Kontakt	armin.scherz@spiralup.at +43 650 674 1274	
Ich biete	Projekt-Management • Fokus auf Digitalisierung der Kundenkommunikation • Lean Management & Agile Transformation • Langjährige Erfahrung und erfolgreiche Projekte • Erfolgreich durchgeführte Evaluierungen und Ausschreibungen IT Architektur • Umfassendes Wissen über zeitgemäße IT-Architekturen • Enterprise Integration Pattern und Automatisierung • Daten- und Prozess-Modellierung und Integration • Loose Coupling und API-Management Requirements Engineering • Langjährige Erfahrung in unterschiedlichen Geschäftsprozessen und Industrien • Anforderungs-Erhebung und Software Modellierung (z.B. Domain Driven Design, BPMN) • User- und Kunden-zentrierte Methoden (UX, CXM)	
Ich suche	• Projekte, die einen Unterschied machen • Freiraum und Struktur um Neues zu gestalten • Offenes, leistungsorientiertes Umfeld • Idealerweise internationales Umfeld mit Fokus in Wien	

BERUFLICHE STATIONEN	
seit 01/2018	Selbständiger Berater für exzellente digitale Services (spiralup.at)
03/2014 – 07/2017	Head of Portals & Technology bei Jollydays GmbH (www.jollydays.com)
03/2013 - 02/2014	Familienjahr mit Töchtern Elise und Sophie
01/2011 – 03/2013	Customer Experience Management-Berater bei HMP Beratungs GmbH www.hmp-consulting.com
07/2009 – 12/2010	System Analyst bei Scientific Games International GmbH www.scientificgames.com
07/2007 – 05/2009	Vorstandsprojekte bei Styria Media Group (www.styria.com)
11/2003 – 06/2007	Technologieberater bei Accenture (www.accenture.com)
2000 – 2002	4 Betriebspraktika bei Siemens AG , Abteilung PSE (studienbegleitend) www.siemens.at
1998 – 2003	Tutor bzw. Studienassistent an der TU Wien , Institut für Industrielle Software Entwicklung (www.inso.tuwien.ac.at/home)
1994 – 2003	Softwareentwicklung (schul- & studienbegleitend) bei Propar GmbH

AUS- & FORTBILDUNG / AUSZEICHNUNGEN & ERFOLGE	
2024-2026	Architekturberatung und Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Integrationslösungen für Wien Energie und Wiener Linien
2018-2024	Etablierung Integration Layer zur losen Kopplung mittels sicherer & wiederverwendbarer Schnittstellen bei Wien Energie und Wiener Linien
2018-2020	Relaunch Wien Energie Kundenportal mit modernisierter und stark vereinfachter UX. Aufbau eines intern steuerbaren Product-Teams.
2015-2016	Relaunch Jollydays Portal mit modernisierter UX (Responsive Design) und komplett erneuertem Technologie-Stack
2013	Auszeichnung zum Beratungspartner des Jahres 2012 der Signavio GmbH (Führendes BPMN-Unternehmen)
2012	IPMA Projektmanagement Zertifizierung (Level C - Projektmanager)
2012	Auszeichnung in der Kategorie „Prozessmodellierung“ beim Process Solution Award (gfo)
2008	Styria Medien AG „ Management Essentials “ (Hernstein Institut)
03/2007	Service Oriented Architecture (SOA) Design School (Accenture)
06/2006	ITIL Service Management Foundation Certificate (TÜV Süd)
06/2005	BEA Weblogic Development Integration Training (BEA Weblogic)
2005	„Fast-Track“ - Beförderung zum Consultant bei Accenture
07/2004	webMethods Process-Integration Workshop
09/1997 – 01/2003	Studium „Technische Informatik“ an der TU Wien (http://www.cs.tuwien.ac.at) Abschluss mit ausgezeichnetem Erfolg

KENNTNISSE & FÄHIGKEITEN	
Projekt-Management	• Fokus auf Digitalisierung der Kundenkommunikation • Aufsetzen und Steuerung der Projekt-Organisation • Agiles Projektmanagement • Agile Software Entwicklungsmethoden (SCRUM, KANBAN) • Zertifizierter Projektmanager IPMA Level C (2012-2017) • Komplexitäts und Aufwandsschätzungen • Sourcing-Strategien definieren und steuern (Outsourcing, Insourcing, Off-Shoring, Near-Shoring) • Offshore Software-Development, -Wartung und -Betrieb • Projekt-Reviews und Analysen • Erstellung von Pflichten- und Lastenheften • Make-or-Buy Entscheidungen • Multi-Projektmanagement und Programmsteuerung
IT Architektur	• Microservice-Architekturen (Design & Transformation) • (Web) Content Management Systeme • Digital Asset Management (DAM) Systeme • Customer Relationship Management (CRM) Systeme • eCommerce-Lösungen (online Shop & Payment) • Service-Orientierte Architecture (SOA) • Client-Server Architekturen (Fokus auf Java u.a. JEE, Spring, REST) • Cloud-Lösungen (Integration Cloud-Services, Nutzung Cloud-Infrastruktur) • Prozessmodellierung (BPMN, EPK) • Aktuelle Web-Technologien und Backend-Architekturen (Single Page Applikationen, Java Spring, Serverless - Cloud) • Multi-Touchpoint / Multi-Channel Lösungen erarbeiten (u.a. Customer Journey Mapping) • Prozess-Integration und Prozessautomatisierung • Enterprise Integration Muster & Tools (WebMethods, SAP PI, Apache Camel) • IT Harmonisierung & Modernisierung • IT Architekturmanagement (TOGAF) • IT Service Management, zertifiziert nach ITIL
Requirements Engineering	• Zieldefinition und Alignment mit internen und externen Stakeholdern • Identifikation und Priorisierung von Verbesserungspotenzialen • Roadmap-Planung für die Entwicklung • Daten-basierte Entscheidungsfindung und kontinuierlichen Verbesserung (KVP) • Anforderungs-Erhebung und Software Modellierung (z.B. Domain Driven Design, BPMN) • User- und Kunden-zentrierte Methoden (UX, CXM) • Prozess-Analyse & -Modellierung (BPMN, EPK) • Integration, Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen • Kommunikation und Präsentation von Ergebnissen und technischen Inhalten angepasst an verschiedene Empfänger-Gruppen • Product Owner - Rolle in agilen Umfeldern

ANHANG:
AUSGEWÄHLTE BERUFSERFAHRUNG

**Aufbau „Customer Sales
Plattform“**

Auftraggeber :
Wiener Linien

Projektort: Wien

Teamgröße: ca. 5-10
(je nach Projektphase)

April 2024-
November 2025

Ausgangssituation:

- Wiener Linien betreiben das größte regionale Verkehrsnetz Österreichs mit 2,4 Millionen Fahrgästen täglich (Stand 2025)
- Für den Ticketkauf stehen den Kunden verschiedene Vertriebskanäle zur Verfügung, vor allem Webshop, App, persönliche Verkaufsschalter und Ticketautomaten.
- Ohne eine zentrale Integrationsplattform waren in jedem Vertriebskanal dieselben Logiken und Schnittstellen redundant entwickelt. Das führt zu hohem Investitionsbedarf, mehrfachen Wartungsaufwänden und langsamer Realisierung neuer Funktionen.

Lösung:

- Zusammenziehen der Integrationslogik in einer zentralen „Customer Sales Plattform“ (z.B.: Bereitstellung von Produktsortiments, Preisen, Kaufabwicklung für Tickets und Abos).
- Bereitstellung von leicht zu integrierenden APIs für alle Vertriebskanäle der Wiener Linien.
- Aufbau eines zentralen Teams für das Applikationsmanagement, das den Betrieb und die Weiterentwicklung der Plattform steuert.

Ergebnisse:

- Effizient eingespieltes, internes Applikationsmanagement-Team
- Moderne Lösungsarchitektur für die „Customer Sales Plattform“
- Design von Inner- und Outer-APIs
- Tooling zur zentralen Qualitätssicherung und Betriebsüberwachung aller APIs (z.B. Regressionstesting, Monitoring, Alerting)

Juli 2022 - November 2025 Auftraggeber : Wiener Linien Projektort: Wien Teamgröße: ca. 5-10 (je nach Projektphase) April 2024 - November 2025	Ausgangssituation: • Wiener Linien betreiben das größte regionale Verkehrsnetz Österreichs mit 2,4 Millionen Fahrgästen täglich (Stand 2025) • Für die Kunden stehen eine Vielzahl von Informationskanälen zur Verfügung (z.B. Webseiten, Apps, Anzeigetafeln in Stationen und in Verkehrsmitteln) • Ohne eine zentrale Informationsplattform war Konsistenz und Qualität der Daten schwer zu gewährleisten Lösung: • Auswahl und Anbindung hochqualitativer Datenquellen zur zentralen Beschaffung aller relevanten Daten (z.B.: Abfahren, Störungsmeldungen). • Aufbau einer „Single Source of Truth“, über die alle Informationskanäle zentral Daten beziehen können. • Applikationsmanagement durch ein zentrales Team, das den Betrieb und die Weiterentwicklung der Plattform mithilfe effektiver Tools steuert. Ergebnisse: • Etwa 30 einheitlich strukturierte und leicht einzubindende APIs • Tooling zur zentralen Qualitätssicherung und Betriebsüberwachung aller APIs (z.B. Regressionstesting, Monitoring, Alerting) • Effizient eingespieltes, internes Applikationsmanagement-Team
WE-LC-ome (Wien Energie Loose Coupling) Aufbau von Loose Coupling Capabilities im Unternehmen Projektort: Wien Teamgröße: 10-12 Jänner 2021 - Juli 2024	Ausgangssituation: Aufbauend auf den Ergebnissen des “T6 - Integration Layer”-Projekts sollen weitere Capabilities zur losen Systemkopplung in der IT-Landschaft der Wien Energie aufgebaut werden. Dazu soll das vorhandene Entwicklerteam befähigt, verstärkt und internalisiert werden. Lösung: In Abstimmung mit dem unternehmensweiten IT Architekturmanagement wurden 2 Kern-Capabilities identifiziert: Synchron und Asynchrone Integration. Für diese beiden Integrationsmuster wurden zunächst im Team die notwendigen Skills und Architekturbausteine aufgebaut. Daran anschließend wurden zusammen mit aktuellen Vorhaben im Konzern gemeinsam Integrationslösungen aufgebaut. Ergebnisse: Die notwendigen Aufbau-Schritte waren noch im ersten Halbjahr abgeschlossen. Darauf aufbauend konnten im Laufe des Jahres 2022 bis November etwa 70 synchrone und etwa 10 asynchrone Schnittstellen aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Unter anderem wurde dabei eine Cloud-basierte Lösung zum E-Mobility Ladestationsmanagement in die Systemlandschaft integriert und die externen Schnittstellenanforderungen im Zusammenhang von Energiekosten-Förderungen abgebildet.
KIT “T1-meine.wienenergie.at” und “T6 - Integration Layer” (Wien Energie) Modernisierung des	Ausgangssituation: Im Rahmen des Wien Energie Programms “KIT” (Kundenprozess- und IT-Harmonisierung) soll die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gesteigert und die Kundenwahrnehmung verbessert werden. Dazu sind unter anderem die Projekte “T1 - meine.wienenergie.at” und “T6 - Integration Layer” beauftragt worden. “T1” hat das Ziel die Online Services für Privatkunden zu modernisieren und ein neues, handlungsfähiges Entwicklungsteam aufzubauen. Das Projekt “Integration Layer” soll mittels

Kunden-Portals und Etablierung eines API-Layers Projektort: Wien Teamgröße: zwei jeweils etwa 10-köpfige Teams Juni 2018 – Dezember 2021	sicherer & wiederverwendbarer Schnittstellen die lose Kopplung von Systemen innerhalb der Wien Energie Applikationslandschaft ermöglichen und die historisch gewachsene Integrationslandschaft ablösen. Lösung: Zur Stabilisierung der Online Services wurde zunächst kompakte Problemanalyse gefolgt von priorisierten Verbesserungen umgesetzt. Darauf aufbauend wurde ein neues Entwicklungsteam geformt und neue agile Methoden zur Weiterentwicklung definiert und eingeführt. Das Team wurde schrittweise auf 10 Analysten, Entwickler und Tester ausgebaut. Abschließend wurden wiederverwendbare Schablonen für übliche Kleinprojekte (z.B. Marketing-Kampagnen) angelegt. Seit 2020 agiert das Team weitgehend eigenständig durch die Linie der Wien Energie gesteuert. Parallel dazu wurde im Projekt “Integration Layer” die Architekturen für API-Management, asynchrones Messaging und Massendaten-Integration erarbeitet und etabliert. Nach der Beschaffung der notwendigen Lizenzen und Infrastruktur wurden die neuen Komponenten anhand von Piloten erprobt und iterativ erweitert. Zum weiteren Ausbau des API-Layers wurde ein Anreizsystem zur synergetischen Zusammenarbeit mit anderen Projekten etabliert. Ergebnisse: Beide Projekte konnten durch agiles Vorgehen früh in Betrieb genommen und schrittweise ausgebaut werden. Die registrierte Nutzerbasis auf den Online-Systemen konnte auf etwa 400.000 Kunden verdoppelt werden. Der Anteil der online selbst erledigten Kundenanfragen wurde in ähnlichem Verhältnis gesteigert. Das Entwicklungsteam ist in die Linien-Steuerung des Wien Energie Kundenservice-Bereichs organisatorisch voll integriert. Am “Integration Layer” sind mit Stand November etwa 215 Schnittstellen produktiv im Einsatz. Das Integration Layer Team umfasst 13 Teammitglieder und deckt den gesamten Integrationsbedarf des Auftraggeber-Unternehmens ab. Beide Projekte wurden innerhalb der vorgegebenen Zeit-, Ressourcen- und Kosten-Ziele realisiert.
--	---

„Jollydays-Portal“ (Jollydays GmbH) Modernisierung des eCommerce-Portals der Firma Jollydays Projektort: Wien Teamgröße: ca. 10 März 2015 - März 2017	Ausgangssituation: Der zentrale Vertriebskanal der Jollydays GmbH ist ein über ein Jahrzehnt organisch gewachsenes Webportal. Es bietet den Kunden keine zeitgemäßen Self-Services, ist schwer zu erweitern und verursacht hohe, ständig steigende Wartungs- und Betriebskosten. Das Portal soll vollkommen modernisiert werden um den aktuellen und den zu erwartenden zukünftigen Geschäftsanforderungen gerecht zu werden. Dabei darf das laufende Geschäft aber nicht gefährdet werden. Lösung: Das neue Portal wird in einer Serie von Projektphasen „Mobile First“ entwickelt, das heißt zunächst auf mobilen Endgeräten ausgespielt und schrittweise auf größere Formfaktoren erweitert („responsive“) und ausgerollt. Als Zielarchitektur für das neue Portal wird eine „Layer-Modell“ mit sauber getrennten Frontend (basierend auf standardisierten Web-Technologien sowie AngularJS) und Backend-Komponenten (basierend auf „Microservices“, neue Komponenten in Java Spring, Übernahme von modernisierten alten Komponenten und bestehenden Applikationen, insbesondere CRM) gewählt. Die beiden Layer kommunizieren miteinander über klar definierte REST-Schnittstellen. Um den laufenden Betrieb nicht zu gefährden wird ein Parallelbetrieb von alten und neuen Portalen notwendig, der über eine gemeinsame Multi-Channel Schnittstelle inkl. Single Sign On gelöst wird. Ergebnis: Auf mobilen Endgeräten kann die Conversion Rate (Anteil jener Seitenbesucher, die auch einkaufen) innerhalb der ersten 6 Monate um 50% gesteigert werden. Auf größeren Formfaktoren kann dann die Conversion Rate gleichzeitig stabil gehalten werden.
	Meine Erfahrungen: • Self-Services mit Einbindung der Kunden konzipieren • Mobile First - Designansatz vom mobilen Use Case ausgehend • Responsive User Experience (UX) - Design • Dazugehörige Service-Prozesse modellieren (z.B. CRM-System einbinden) • Moderne Portal-Frontend Architektur (Single-Page Frameworks) • Portal-übergreifendes Single Sign On (inkl. Social Login) • Microservice-Architektur definieren und schrittweise einführen • Das agile Team (inter-disziplinär, intern & externer) als Product Owner steuern • Web Content Management System (WCMS) auswählen und einführen • Web Analyse-Tool Google Analytics aufsetzen und einführen • Search Engine Optimization (SEO) • Projektmanagement • Ressourcenplanung & Kontrolle

Projekt „Da Vinci“ (HMP Beratungs GmbH) Design von Geschäftsprozessen für verbesserte Kundenzufriedenheit Projektort: Wien Teamgröße: ca. 30 Projektdauer: März 2011 - März 2012	Ausgangssituation: Das Ziel des Projekts „Da Vinci“ ist die nachhaltige Steigerung der Kundenzufriedenheit bei Wiener Wohnen. Dies soll durch verbessertes Design der Service-Schnittstellen und Prozesse der Wiener Wohnen Kundenservice GmbH ermöglicht werden: • Fokus liegt auf verbesserte „Customer Experience“ entlang aller Touchpoints • Die online Touchpoints Web-Portal und mobile sollen gänzlich neu gestaltet werden • Entscheidend für das Re-Design ist die Sicht des Kunden („Otto-Normal-Verbraucher“) • Das Prozessdesign soll die Kommunikationskanäle Web, Mobile, Schriftlich und Persönlich umfassen. Lösung: In einer Serie von Workshops werden unter Kundeneinbeziehung die Prozess-Anforderungen analysiert und priorisiert. Darauf aufbauend werden in mehreren Iterationen die Service-Schnittstellen für den Kunden definiert und mit Prototypen getestet. Ergebnis dieser Phase ist ein “Customer Journey Mapping”. Abschließend für die Modellierungsphase werden die notwendigen Service-Prozesse kanalübergreifend definiert und modelliert. Dazu kommt das Modellierungswerkzeug BPMN zum Einsatz. Ergebnis: Das Projekt liefert für die nachfolgende Implementierungsphase • Customer Journey Mapping • Service-Schnittstellen (Touchpoint-Designs) und • Prozessmodelle. Beim Process Solution Award der deutschen Gesellschaft für Organisation (gfo) wird das Projekt in der Kategorie “Prozessmodellierung” ausgezeichnet. Meine Erfahrungen: • Customer Experience Management • Customer Journey Mapping • Prozess-Workshops mit den Kunden vorbereiten und moderieren • Requirements-Engineering • UX-Designs entwickeln und Prototypen mit Kunden abtesten • Self-Service-Schnittstellen für die Kunden gestalten • Self-Service-Portal (Kunden) und Call-Center-Portal (Agents) entwerfen und Prototypen mit Nutzern testen • Service-Prozesse mit den mitwirkenden Abteilungen modellieren (BPMN) • Call Center Organisation & Technologie (z.B. IVR) • Contact Center Organisation (persönlicher Kundenkontakt) • Projektmanagement • Fortschrittskontrolle & Reporting • Verantwortung für das Projektbudget
--	--

Schnittstellenlösung „Metaproxy“ (Jollydays GmbH) Entwicklung von Schnittstellen zwischen Buchungssystemen und online Shop. Projektort: Wien Teamgröße: ca. 5 März 2014 - September 2016	Ausgangssituation: Die Beschaffung und Pflege von buchbarem Content (den Erlebnissen) wird vorwiegend manuell durchgeführt. Dazu werden Erlebnis-Anbieter telefonisch kontaktiert, ein Vertrag abgeschlossen, die Daten zu den Erlebnissen erfasst und laufend aktuell gehalten. Dieses Vorgehen ist teuer und zeitaufwändig. Trotz hohem Ressourcenaufwand entspricht das Ergebnis nicht immer den steigenden Anforderungen der Kunden (z.B. laufend zeitnah buchbare Termine) Lösung: Deshalb soll eine technische Schnittstellenlösung („Metaproxy“) geschaffen werden, die die Buchungssysteme der Erlebnis-Anbieter automatisch integriert. Von den Buchungssystemen werden Erlebnis-Daten (Bilder, Beschreibungen, Preise) und buchbare Termine exportiert und in das Jollydays Portal importiert. Buchungen und Terminanfragen werden in umgekehrter Richtung vom Jollydays-Portal an die Buchungssysteme übermittelt. Der „Metaproxy“ kann dabei unterschiedliche Formate umwandeln und bedient auch die variierenden Verarbeitungs-Prozesse und Schnittstellen verschiedener Buchungssysteme. Ergebnis: Das „Metaproxy“-System ist die erste vergleichbare Schnittstellenlösung in der Branche und verschafft Jollydays einen Vorsprung von etwa einem Jahr Entwicklungszeit vor dem Wettbewerb. Im ersten Jahr des Betriebs kann die Anzahl an buchbaren Terminen mehr als verdoppelt werden. Meine Erfahrungen: • Planung und Definition der API-Schnittstelle für externe Partner • API-Entwicklungs- & Dokumentations-Tools auswählen (REST) • Microservice-Architektur evaluieren und auswählen • Red Hat OpenShift • Java Spring, Apache Camel • Prozess-Modellierung und Automatisierung • Projektmanagement • Strukturierung des Vorhabens in Teilprojekte, Abstimmung der Projekt-Roadmap mit der Geschäftsführung • Ressourcenplanung & Kontrolle • Zusammenarbeit mit externen Schnittstellen-Partnern
--	---

Abteilungsleitung „PnT – Portals and Technology“ Aufbau und Leitung der Abteilung „Portals and Technology“ innerhalb der Firma Jollydays 12-köpfiges Team: 3 FE-Engineers 3 Backend-Engineers 1 Services Manager 1 Systemadministrator 2 Product Owner 1 UX Designer 1 Customer Advocate März 2014 - Juli 2017	Ausgangssituation: Der zentrale Vertriebskanal der Jollydays GmbH ist ein über ein Jahrzehnt organisch gewachsenes Webportal. Die Wartungs- und Betriebskosten steigen ständig. Weiterentwicklung des Portals ist zeitaufwändig und teuer. Da die Portalentwicklung im Wesentlichen durch einen externen Partner stattfindet, hat Jollydays starke externe Abhängigkeiten, trägt aber das gesamte unternehmerische Risiko. Der IT-Infrastruktur-Bereich ist teilweise veraltet und fehleranfällig. Nach dem kurzfristigen Ausscheiden des Systemadministrators fehlt den Mitarbeitern jeder IT-Support. Das Management trifft die Entscheidung eine starke interne IT-Abteilung aufzubauen. Lösung: Nach einer kurzen Strategie- & Definitionsphase (Architektur & Services) wird die Abteilung PnT (Portals and Technology) mit 4 Teams schrittweise aufgebaut: • Service Management: 1 Service Manager zur Organisation und Steuerung externer Dienstleister für die Services, Prozessmanagement und BI. 1 Systemadministrator für IT-User Support und Modernisierung der Infrastruktur • Frontend-Engineering: 3 Frontend-Entwickler, die in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern die Oberfläche des neuen Portals aufbauen. • Backend-Engineering: 3 Backend-Entwickler, die in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern neue Backend-Services aufbauen und alte Services in die neue Architektur übernehmen. • Portals: mit den Aufgaben Product Ownership, Projektmanagement, UX Design und Customer Integration. Mitglieder dieses Teams sind 2 Product Owner, 1 UX Designer sowie 1 Customer Advocate Ergebnis: Die Entwicklungsgeschwindigkeit und Agilität der Entwicklung kann stark gesteigert werden, während die externen Kosten um über zwei Drittel sinken. In der jährlich durchgeführten internen Kundenzufriedenheits-Umfrage werden die Services von PnT konstant zwischen „Sehr gut“ und „Gut“ bewertet. Zuletzt Ende 2016 mit der Durchschnittsnote 1,7. Meine Erfahrungen: • Aufbau der Abteilung und Teams von 0 weg • Entwicklung der passenden Strategie & Architektur • Performance-Management • Auswahl und Steuerung von externen Partnern • Einführung von definierten IT-Services im Unternehmen • Etablierung von agilen SW-Entwicklungsmethoden (KANBAN) • Budget- und Personal-Verantwortung
---	---

Programm „Content Engine“ (Styria Media Group) Harmonisierung und Integration von Redaktions-Prozessen Projektorte: Graz, Wien Teamgröße: ca. 30 Projektdauer: September 2007 - März 2009	Ausgangssituation: Die Erstellung und Verwendung von redaktionellen Inhalten bei den Medien-Töchtern der Styria Media Group (z.B.: Die Presse, Kleine Zeitung, Wirtschaftsblatt) soll effizienter gestaltet werden. Ansatzpunkt dazu sind verbesserte Prozesse zum Austausch und zur Wiederverwendung von Inhalten und Services über Medientyp-, Plattform-, Marken- & Technologie-Grenzen hinweg. Lösung: In dem strategischen Programm “Content Engine” werden dazu organisatorische, technologische und rechtliche Grundvoraussetzungen erarbeitet und die Umsetzung in Folgeprojekten vom Vorstand beauftragt. Dazu wird eine konzernweite IT-Systemlandschaft erarbeitet. Dabei liegt der Fokus auf den operativen Content-Management / Redaktions-Systemen, den Digital Asset Management - Systemen und den Customer Relationship-Management (CRM) - Systemen. Ergebnis: Im Rahmen des Programms wird eine harmonisierte IT-Landschaft im Konzern empfohlen und Nachfolgeprojekte zur Umsetzung beauftragt. Meine Erfahrungen: • Konzernweite Analyse von “IST”-Zustand und Verbesserungspotenzialen • IT-Landschaft “IST”-Stand dokumentieren • Harmonisierte “SOLL” IT-Landschaft empfehlen • Content Management Systeme (CMS) & Redaktionssysteme • Digital Asset Management (DAM) Systeme • Customer Relationship Management Systeme (SAP CRM) • Abschätzung von Potenzialen und Business-Cases rechnen • Vorbereitung von Entscheidungsvorlagen für den Konzern-Vorstand • Strukturierung, Organisation und Koordination des Programms und wichtiger Projekte • Projektleitung für die strategischen Kern-Projektgruppe • Lieferanten-Auswahl und Steuerung von externen und internen Lieferanten im Bereich von IT-Lösungen und Content. • Unterstützung der Konzernmedien bei der erfolgreichen Umsetzung von gemeinsam erarbeiteten Konzepten.
--	---

Projekt „IT Discovery“ (Styria Media Group) IT Strategie und Service Management Projektort: Graz Teamgröße: 4 Projektdauer: September 2007 - Februar 2008	Innerhalb der Styria Media Group werden IT Dienstleistungen von einem selbständigen Tochterunternehmen für die Konzernschwestern erbracht. Ziel des Projekts ist es ein verbessertes Konzept für mehr Kundenzufriedenheit bei den IT-Services zu erarbeiten. Insbesondere soll dies durch klare Organisation, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten geschehen. Meine Erfahrungen: • Teilnahme an der strategischen Kern-Projektgruppe • Planung und Kontrolle des Projekts • Analyse des Ist-Zustands und von Verbesserungspotenzialen auf quantitativer und qualitativer Ebene • Erarbeitung und Detaillierung von Lösungsszenarien, samt Bewertung entsprechend entscheidungsrelevanter Kriterien. • Vorbereitung von Entscheidungsvorlagen für den Vorstand.
Projekt „I2P“ (Accenture für Alcan) Einführung eines SAP Systems zur Prozess-Harmonisierung Projektorte: Schweiz, Tschechien Teamgröße: 2 Teams je ca. 10 Projektdauer: Jänner 2006 - Juli 2007	Ausgangssituation: In einem global tätigen Aluminiumkonzern soll der Einsatz eines zentralen SAP Systems zu harmonisierten Geschäftsprozessen und damit verbundenen Einsparungen und Produktivitätssteigerungen führen. Bei der Einführung an den einzelnen Unternehmensstandorten sind die lokalen Geschäftsprozesse anzupassen und einzubinden. Vorhandene lokale IT-Systeme sind abzulösen beziehungsweise anzubinden. Das lokale Management ist im Übergangsprozess zu unterstützen. Das Gesamtprogramm beginnt mit einer zentralen Template-Entwicklung. Danach folgt der Rollout am Pilot-Werk und anschließend weitere Roll-Outs an anderen Standorten Lösung: Mein Anteil an dem Gesamt-Projekt umfasste 2 Aspekte während Template-Entwicklung und Pilot-Rollout: 1. die Leitung des Schnittstellen-Teams zur Implementierung aller Interfaces zu zentralen (z.B. HR-Systeme, SD-Verrechnungssysteme) und lokalen IT Applikationen (z.B. Produktionssteuerung, Zutrittsverwaltung). Insbesondere war dazu die Identifikation und Aufbereitung der Schnittstellen-Anforderungen notwendig. Die Umsetzung erfolgte mittels der SAP-PI Integrationslösungen 2. Nach erfolgreichem Abschluss der Schnittstellen-Integration die Leitung des Entwicklungsteams für RICEFs zur Anpassung an spezielle lokale Anforderungen, die nicht mit den Standardprozessen abbildbar waren. Diese Anforderungen kamen vor allem aus dem Produktions- und Supply-Chain Bereichen. Dazu wurden gemeinsam mit Schwesterprojekten im Programm und dem lokalen Management die notwendigen RICEF-Elemente identifiziert, anschließend umgesetzt und abschließend bei den Usern eingeführt. Ergebnis: Sowohl die Entwicklung der Schnittstellen als auch der RICEFs konnte in der verfügbaren Durchlaufzeit und unter Einhaltung der Aufwandsschätzungen und Kostenvorgaben abgeschlossen werden. Dadurch wurden wichtige Beiträge für den erfolgreichen Roll-out im Pilot-Werk in Tschechien geleistet. Insgesamt konnte das Programm den Aufbau des Template-Systems und Roll-Out im Pilot-Werk in den ursprünglich geplanten Kosten und Durchlaufzeit erreichen. Meine Erfahrungen: • Erfolgreiche Leitung des Schnittstellen-Teams mit der Verantwortung

	für alle externen Schnittstellen des SAP Systems. • Beratung und Unterstützung bei der Analyse der Integrationsanforderungen aus den verschiedenen Prozessbereichen. • Koordination mit dem konzerninternen Integrations-„Competence Center“ und den lokalen IT-Verantwortlichen. • Erfolgreiche Leitung des Entwicklungsteams für RICEFs zur Anpassung des Systems an lokale Anforderungen • Unterstützung des lokalen Managements - insbesondere der Produktionsleitung – bei der Umstellung auf das neue System
Projekt „Wood Supply“ (Accenture) Harmonisierung der divisionalen IT-Systemlandschaft in der Holzindustrie Projektorte: Düsseldorf, Stockholm, Imatra (Finnland), Tallin Teamgröße:5 Projektdauer: Oktober 2005-Februar 2006	Die „Wood Supply“ Division eines großen skandinavischen Holz- und Papierkonzerns sucht nach einer einheitlichen IT-Landschaft für die Kern-Geschäftsprozesse ihrer Business-Units in allen europäischen Ländern. Aufbauend auf der Analyse der Geschäftsprozesse und bestehenden Applikationen soll eine Applikations-Landschaft erarbeitet werden, die in kosteneffizienter Weise den bestmöglichen IT-Support für die Division sicherstellt. Meine Erfahrungen: • Analyse und Potenzialanalyse der bestehenden Applikationen • Kontakt mit Software Herstellern für potenzielle Lösungskomponenten • Erarbeitung von Lösungs-Optionen zusammen mit den Prozess-Experten • Bewertung der Lösungsoptionen und Erarbeitung einer Empfehlung zusammen mit dem Kunden • Vorbereitung von Entscheidungs-Unterlagen für den Vorstand
Projekt „Murex“ (Accenture) Einführung eines Stromhandels-Systems Projektorte: Paris, Olten Teamgröße: ca. 100 Projektdauer: Februar - Juni 2006	In einem führenden Schweizer Energie-Versorgungs und Handelsunternehmen soll ein neues „Commodity Trading“ System eingeführt werden. Dieses System soll zur Abwicklung des Handels mit Energie und Leitungskapazitäten eingesetzt werden. Die Systemwahl dafür ist auf die Lösung des französischen Anbieters „Murex“ gefallen. Nun soll dieses System an die umgebenden Systeme in der Systemlandschaft des Energie-Unternehmens angebunden werden. Meine Erfahrungen: • Analyse der Geschäftsprozesse und Anforderungen bei der Systemanbindung. • Design der notwendigen System-Schnittstellen und Planung der Integrations-Aufgaben • Coaching des Software-Anbieters bei der Erstellung der notwendigen Systemanpassungen.

Projekt „B2B OC“ (Accenture) Entwicklung eines Informations-Portals für Kunden und Vertrieb Projektorte: Wien, Bratislava Teamgröße: 10 Projektdauer: August- Dezember 2005	Im Rahmen eines Supply Chain Projekts zwischen einem österreichischen Verpackungshersteller und seinen wichtigsten Kunden sollen die elektronischen Datenströme zwischen den Unternehmen sichtbar gemacht werden. Dazu soll ein Internet-basiertes Berichtsportal entwickelt werden, das den Kunden extern und den Vertriebsmitarbeitern intern jederzeit Auskunft über die relevanten Geschäftsdaten gibt. Meine Erfahrungen: • Unterstützung der Pre-Sale-Phase des Projekts • Verantwortliche Projektleitung. • Planung und Leitung der Entwicklungsarbeiten und des Projektteams • Beratung des Kunden bei der Analyse der Geschäftsanforderungen. • Erstellung eines Lösungskonzepts. • Koordination mit anderen Projektbereichen im Supply Chain Gesamtprojekt.
Projekt „eSales Wartung & Outsourcing“ (Accenture) Service Management und Betriebs-Organisation Projektorte: Wien, Bratislava Teamgröße: 5 Projektdauer: Februar-Juli 2005	Nach erfolgreicher Entwicklung von 2 Internet-basierten Vertriebsportalen („eSales“) für einen Kunden in der Papier- und Verpackungsbereich soll eine effiziente Lösung zur Wartung und zum Betrieb der Applikationen gefunden werden. Die angestrebte Lösung ist Betrieb und Wartung durch ein externes Service-Zentrum in Bratislava. Meine Erfahrungen: • Planung des Projekts zusammen mit dem Kunden. • Erstellung und Vereinbarung von “Service Level Agreements” (SLAs) mit dem Kunden. • Planung und Leitung des Service-Transfers von der internen IT zum externen Dienstleister. • Aufbau der Infrastruktur zur Wartung und zum Betrieb beim externen Service-Zentrum. • Betreuung und Schulung der Mitarbeiter im Service-Zentrum.

Projekt „SAP-MES Integration“ (Accenture) System-Integration zwischen ERP und Produktionssystem Projektort: Wolfsberg, Bratislava Teamgröße: 5 Projektdauer: März-August 2004	Für den Rollout eines neuen SAP Template – Systems im ersten Papierwerk muss eine Anbindung an das Machine-Execution-Systems (MES) hergestellt werden. Für die Anbindung wird webMethods als Integrationslösung gewählt. Dabei sind insbesondere die Quality of Service - Anforderungen an die Produktions-kritischen Schnittstellen zu beachten, die eine Hochverfügbarkeits-Ausführung der Schnittstellen notwendig machen. Meine Erfahrungen: • Technisches Design der Integration (webMethods) mit besonderem Fokus auf Hochverfügbarkeit (Clustering) und Durchsatz (Performance) • Planung und Steuerung der Entwicklungstätigkeiten, die in einem „Near Shore Delivery Center“ in Bratislava stattfinden. • Qualitätssicherung der Schnittstellen, insbesondere Erarbeitung einer angepassten Test-Strategie in Abstimmung mit dem SAP-Rollout. • Unterstützung des Kunden bei den Integrationstests für den Rollout
---	--